



Kontakte

Mitteilungen der Süddeutsch-Österreichischen Provinz der Herz-Jesu-Missionare

Der Sieg des Lebens



Peter Sachseneder experimentiert gerne. Es ist ihm gelungen, aus dem Gekreuzigten einen Auferstandenen zu machen. Christus hängt nicht mehr am Kreuz, er schwebt, stößt sich ab, erscheint dynamisch. Die Inschrift, die am Kreuz hing, hält er in der Hand: Als Auferstandener wird noch viel deutlicher, dass er diesen Titel zurecht verdient: König nicht nur der Juden, sondern aller Menschen und für alle Menschen, der König der ganzen Welt.

Der Stein ist weggewälzt, das Grab ist leer.

Als Hintergrund für diese Plastik dient ein normales Stück Holz – mit einem Sprung und teilweise mit Goldfarbe verziert. Ein Bild für unseren Alltag. Auch da gibt es Sprünge und Ecken und Kanten. Beim Tod Jesu riss der Vorhang im Tempel entzwei. Der Tod Jesu blieb nicht ohne Folgen. Wir sind durch ihn erlöst und zum Leben befähigt. Das Gold könnte für den Sieg Jesu über den Tod stehen. Verklärung mitten im Alltag. Lassen wir doch öfters das Göttliche aufstrahlen.



► Abschied von Maria Kirchentäl

Pater Karl Unger hat Maria Kirchentäl zu neuem Glanz und hoher Reputation verholfen. Vergangenen Dezember nahm der 84-jährige Rektor mit leiser Wehmut Abschied.

Dieses abgeschiedene Hochtäl über St. Martin bei Lofer ist dem Herz-Jesu-Missionar ans Herz gewachsen. 17 Jahre war er hier Rektor. Eine fruchtbare Zeit voller Tatendrang liegt hinter ihm. P. Unger hat die große Innenrenovierung der Kirche vorangetrieben und sich um die Aufbringung der Millionenbeträge gekümmert. Stets war er kompetenter Ansprechpartner für Bauherren, Bundesdenkmalamt und Konservatoren.

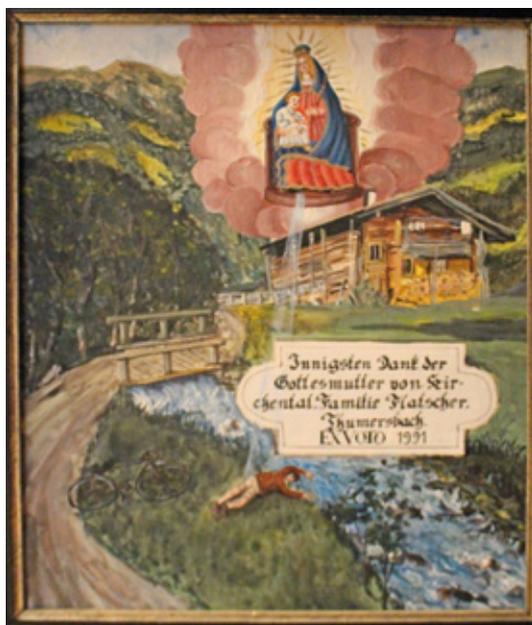
Unter seiner Leitung wurde die Votivtafelsammlung restauriert, sodass sie heute als die größte und kunstgeschichtlich bedeutendste

Österreichs gilt. Auch die Errichtung des Wallfahrtsmuseums trägt seine Handschrift. Durch dieses führte der Rektor mit großer Sach-

kenntnis und machte es international bekannt. Die Strahlkraft der „Lieben Frau von Kirchentäl“, der Muttergottes, brachte er auch we-



P. Karl ist vielseitig interessiert und hat einen Blick für wichtige Dinge. Dass die Vögel gut durch den Winter kommen, ist nur ein Beispiel dafür.



Ein besonderes Anliegen war P. Unger die Votivtafelsammlung, die er Besuchern gerne gezeigt hat.

niger mobilen Menschen näher. Auf der ausgebauten Straße können heute auch Omnibusse hinauf in dieses liebeliche Hochtal fahren und dort parken. Insgesamt sind es 40.000 bis 50.000 Besucher, die vor allem aus Salzburg, Tirol und Bayern jährlich an diesen 900 Meter hoch gelegenen Pilgerort kommen.

Auch die Lawinengefahr, die oft die wochenlange Sperre nach Kirchental notwendig machte, ist dank P. Karls großer Bemühungen gebannt: Zielstrebig verfolgte er die Verwirklichung des Großprojektes Wildbach- und Lawinerverbauung. In seiner Ära wurden auch das Gasthaus sowie das gegenüberliegende Stöckl-Gebäude saniert. Das gesamte Häuserensemble wird heute mit umweltfreundlicher Biomasse geheizt.

Vor allem aber war der aus Bayern stammende Priester leidenschaftlicher Seelsorger. Der „Pinzgauer Dom“ inspirierte ihn zu Höchstleistungen – in einem Alter, in dem andere längst in Pension sind. Angesprochen auf seine gehaltvollen Predigten, pflegte er am Altar auf den Boden zu deuten. Darunter fließe der „Strom der Beredsamkeit“, erklärte er dann lächelnd. Überhaupt empfand er Kirchental als starken Kraftort, der ihn enorm inspirierte. Die Gottesdienstbesu-

cher schätzen seine Spiritualität, seinen hohen Anspruch an die Menschenwürde und seinen unglaublichen Fleiß, besonders an Sonntagen, an denen er mitunter mehrere Messen gestaltete und zur Aushilfe in den Pfarrverband des unteren Saalachtals eilte.

P. Unger revitalisierte das „Skapulierfest“ und unterstützte neue kirchliche Feste wie die „Pferdewallfahrt“ oder den „Dirndlgwandlsonntag“. Das 300-jährige Jubiläum der barocken Kirche erlebte er 2001 mit der Einweihung des neuen Volksaltars durch Erzbischof Georg Eder.

„Ich danke Gott für die Gnade, dass ich hier wirken durfte“, sagt er über seine „schönste Zeit als Priester“. Im Januar ging P. Unger dorthin zurück, wo er ehemals Leiter gewesen war: in das Jugendwerk Birkeneck in Hallbergmoos bei München. Dort will er seinen wohlverdienten Ruhestand genießen. Adieu zu sagen, fällt ihm nicht leicht. „Ich fühle mich wunschlos glücklich nach so einem reichhaltigen Leben“, sagt er und man spürt seine innere Bewegtheit

Christine Schweinöster

(Fotos: Sr. Bärbel Thomä, Johanna Faistauer)



P. Unger übergibt die Kirchenschlüssel an seinen Nachfolger P. Ludwig Laaber, der vom ganzen Kirchentaler Team herzlich aufgenommen wurde.

► Gedenken an unsere Verstorbenen

Unsere verstorbenen Angehörigen, Wohltäter, Freunde und Mitbrüder sind für viele Menschen Wegbegleiter und Glaubenszeugen gewesen. Sie haben Spirituelles und Materielles geteilt, um die Werke von uns Herz-Jesu-Missionaren im In- und Ausland zu unterstützen. Vor allem das Wirken und die Hilfe für Menschen in den sogenannten Missionsgebieten wären ohne sie nicht möglich gewesen. Gerne und dankbar denken wir an sie. Wir beten für sie und gönnen ihnen Frieden und Freude – jetzt, wo sie am Ziel ihrer Reise beim gütigen Gott angekommen sind. Den Weg, den Jesus gezeigt hat und der er selber ist, sind sie schon auf Erden treu gegangen. Jetzt erwartet sie Gott und lädt sie ein: „Nehmt Teil an der Freude des Herrn!“

Deutschland

Hildegard Scholl, Beratzhausen
Gertrud Hegemann, Greven
Anni Hofer, Mertingen
Renate Aumann, Dettingen
Dr. Martha Krause, Aachen
Johanna Hartl, Bernau
Luise Siegert, München
Michael Mertl, Wiedenzhausen
Rosa Bauernschmid, Taching
Johann Aucktor, Harburg
Loni Landgraf, Ingolstadt
Lydia Schmidt, Andernach
Josef Strehhuber, Steinhöring
Franziska Eder, Saaldorf
Hella Ehrler, Schonungen
Amalie Hierfurtner, Laberweinting
Sofia Boden, Köln
Rosa Stör jun., Freising
Paula Unger, Karlskron
Maria Dresel, Baden-Baden
Anton Weigand, Neumarkt-St.Veit
Agnes Stadler, Petting
Anna Lexhaller, Anger
Michael Bötzl, Waldsassen
Johann Steinbauer, Wernberg-Köblitz
Paula Wildmoser, Freising
Maria Wagner, Straubing
Charlotte Winkler, München

Österreich

Dietrich Braunstein, Eugendorf
Brigitte Arras, Gnas
H.H. Viktor Fröhlichsthal, Graz
Gertrud Waltner, Hittisau
Gerhard Randolf, Silz
Maria Oberwalder, Lienz
Marianne Hamberger, Mattighofen
Josef Baumgartner, Naarn
Maria Schmidinger, Obertrum
Maria Hauser, Pians
Dr. Anna Jahn, Feldkirch
Sr. Ruth Rieder, Innsbruck
Paula Gmeiner, Langen
Dr. Gustav Pöltner, Vöcklabruck
Hilde Purrer, Marchtrenk
Alexander Niksic, Salzburg
Anna Moser, Bad Ischl
Otilie Aigner, Lamprechtshausen
Johann Wadsak, Kematen
Prof. Ferdinand Dreyer, Salzburg
Anna Machreich, Taxenbach
Ingeborg Kromp-Schmidt, Salzburg
Kurt Schaffler, Salzburg
Hildegard Spanblöchl, Innsbruck

► Neuer Superior in Nitra

In einer festlichen Eucharistiefeier wurde P. Martin Pavúk am 28. Dezember 2017 in seine neue Aufgabe als Superior in Nitra eingeführt.

Zu dieser Feier kamen rund 70 Gäste, darunter MSC-Laien, Freunde und Bekannte der MSC in Nitra und die Eltern und Geschwister von P. Martin. In seiner Ansprache betonte der neue Superior: „Als ich die Nachricht über meine Berufung zum Superior der Missionare vom Heiligsten Herzen Jesu in Nitra erfahren habe,



P. Provinzial Andreas Steiner führt P. Martin Pavúk in sein neues Amt ein.



Gratulation an P. Pavol Baroš, der sechs Jahre lang der Hausgemeinschaft vorstand.

traf ich mich mit einem guten Bekannten, einem Priester. Ich habe ihn darüber informiert. Er hat mir folgende Worte gesagt: ‘Du wirst die Botschaft, die Jesus dir geschrieben hat, lesen müssen’. Diese Worte sind mir im Gedächtnis geblieben. Ich bin mir dessen bewusst, dass in diesen Worten mein ganzer Auftrag enthalten ist. Wichtig ist für mich auch, dass ich diese Botschaft nicht allein lesen werde, sondern in Gemeinschaft.“ P. Pavol Baroš gilt unser herzlichster Dank für seinen Dienst an der Gemeinschaft, den er sechs Jahre

umsichtig und verantwortungsvoll ausgeübt hat. Der Diözesanbischof von Nitra, Viliam Judák, schreibt am 13. Dezember 2017 an den Provinzial: „Ich nehme zur Kenntnis, dass Pater Pavol Baroš seinen Dienst als Superior in der Slowakei beendet und eine neue Aufgabe in Ihrer Provinz übernehmen wird. Ich nütze diesen Anlass, um P. Pavol Baroš für den vorbildlichen Dienst und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Herz-Jesu-Missionare mit unserer Diözese den herzlichsten Dank auszusprechen.“

► Fasten in Steinerskirchen

Gründe, sich eine Fastenkur zu gönnen, gibt es viele.

Die Entlastung von Körper, Geist und Seele, die Gesundheitsvorsorge und die Absicht, neue Energie zu gewinnen, gehören bestimmt dazu.

Frau Josefa Kaußler hat in der Fastenzeit zum Fasten mit Meditation und Entspannung eingeladen. 31 TeilnehmerInnen nutzten diese Gelegenheit. Von der geprüften Fastenleiterin gab es Informatio-

nen zum Fasten und Tipps rund um das Thema Ernährung. Durch Meditationen und Entspannungstechniken fanden die Teilnehmer zu Ruhe, Stille und zur eigenen Mitte. Auch Wandern und Singen hatten ihren Platz und zum Abschluss feierte die Gruppe einen Gottesdienst. Eine gute Vorbereitung auf Ostern!



Foto: Kaußler

► Berufepastoral in unserer Provinz

Auf Einladung des Provinzials haben sich unsere Mitbrüder P. Pavol Baroš, Frt. Daniel Filipek, P. Marcus Klemens, P. Tomasz Poterala, P. Norbert Rutschmann und P. Marko Stipetić vom 28. – 31. Januar zu einer Klausurtagung getroffen, um über unsere Berufepastoral nachzudenken.

Die Konferenz wurde von P. Norbert und P. Marcus vorbereitet und geleitet. P. Norbert schreibt über das Treffen, das von den Teilnehmern als sehr gelungen und fruchtbar erlebt wurde:

„Berufepastoral ist ein schnelllebiges „Geschäft“. Was heute noch ganz up to date ist, ist morgen schon überholt. Noch viel mehr und mit deutlich höherer Geschwindigkeit, seit die zentrale

Kommunikation unter Menschen sich immer mehr in die modernen Medien verlagert hat. Natürlich schafft das Internet keine Berufungen, das ist nach wie vor die Sache Gottes, aber ohne das Internet sind sie nur schwer bis gar nicht zu finden.

Im bekannten Dreischritt Sehen-Urteilen-Handeln wurde zunächst der momentane Stand der Berufepastoral in der Provinz erarbeitet, ebenso die zentralen Inhalte unseres Charismas und ihre praktische Umsetzung.

Wie präsentieren wir uns einem möglichen Interessenten nach außen, damit unser Spezifikum erkennbar ist? Was ist vorhanden, was müssten wir ändern oder neu entwickeln?

In Bezug auf den dritten Schritt des Handelns wurde sehr klar, dass wir neben einem neuen, professionellen Internetauftritt trotz der knappen Ressourcen auch an ein oder zwei neue Projekte denken müssen, die für junge Erwachsene attraktiv sind und in denen unser Charisma für Interessenten auch konkret erfahrbar wird. Das erfordert die Konzentration von Mitbrüdern, die sich für solch ein neues Projekt begeistern können, an einen dafür geeigneten Ort. Jedes Mitglied unserer Ordensgemeinschaft hat sich dessen bewusst zu sein, dass es Verantwortung für Berufe trägt, vor allem durch das persönliche Zeugnis, wie es sich in der alltäglichen Verwirklichung seiner Berufung als Herz-Jesu-Missionar darstellt.



► Wussten Sie?

Während es in unserer Ordensprovinz momentan keine Novizen und Pränovizen (Interessenten) gibt, schaut es weltweit anders aus.

61 Novizen bereiten sich auf die Gelübde vor – allein in Indonesien sind es 18.

Von 215 Pränovizen weltweit sind 41 aus Indien, 33 aus Indonesien, 30 aus den Philippinen und 28 aus dem französischsprachigen Afrika.

► Rosenaktion der KLJB

Auch in diesem Jahr hat die Katholische Landjugendbewegung Neuburg-Schrobenhausen im Dekanat und darüber hinaus eine Rosenaktion durchgeführt. Nach den Gottesdiensten am 4. Fastensonntag wurden fair gehandelte Rosen angeboten. Der Erlös ist für zwei Projekte in Brasilien. Wir freuen uns, dass das Brunnenprojekt von P. Schmid wieder unter den ausgewählten Projekten ist. Franziska Hofmann schreibt dazu: „Herz-Jesu-Missionare sind fast überall auf der Welt tätig und helfen bedürftigen Menschen in schwierigen Situationen. Wir unterstützen eines ihrer Projekte in Brasilien. Dort – im Bundesstaat Piauí – ist es sehr heiß und tro-

cken. Damit die Menschen dort dennoch genügend Trinkwasser bekommen, baut P. Hans Schmid dort seit mehreren Jahren zusammen mit den Bewohnern solarbetriebene Brunnen. Damit können sie genug Trinkwasser schöpfen und auch für etwas Landwirtschaft ist genug Wasser da.

Pater Hans Schmid – unser Ansprechpartner vor Ort – ist es nach wie vor ein Herzensanliegen, den Leuten im trockenen und düren Steppengebiet des Nordostens Brasiliens zu helfen. Seine Arbeit in Floriano, Bundesstaat Piauí, aber auch in Itaitinga, Bundesstaat Ceará, wo er sich jetzt öfters aufhält, ist für sie schlicht und ein-

fach ein Segen. Auf seine Initiative hin und mit Mitteln, die er immer wieder auftreibt, wurden inzwischen schon über 40 Tiefbrunnen gegraben.

Vom Ertrag der Gemeinschaftsgärten, die auf diese Weise das nötige Wasser haben und prächtig gedeihen, leben gar nicht so wenige Familien. Vor allem werden sie davor bewahrt, in die Großstädte abwandern zu müssen, wo sie in den „Favelas“, den Elendsvierteln, landen würden. Für diese Tätigkeit will Pe. João, wie Pater Hans Schmidt dort genannt wird, auch den Teil der diesjährigen Rosenaktion benutzen, der für ihn bestimmt ist.“



Viele Pfarreien beteiligten sich am Rosenverkauf – wie hier in Neuburg

Foto: Fabian Steinberger

► Wussten Sie?

Wussten Sie, dass die acht reichsten Menschen der Welt so viel besitzen, wie 3,6 Milliarden der Ärmsten der Welt?

Mehr als 2,6 Milliarden Menschen – über 40 Prozent der Weltbevölkerung – fehlt es an grundlegenden sanitären Einrichtungen, und mehr als eine Milliarde Menschen holen ihr Trinkwasser nach wie vor aus verunreinigten Quellen. Fünf Millionen Menschen, zumeist Kinder, sterben jedes Jahr an durch Wasser übertragenen Krankheiten.

► Veranstaltungen



Oase Steinerskirchen
 Bildungs- und Besinnungshaus
 86558 Hohenwart
 Tel.: 084 46 / 92 01-0
 info@oase-stainerskirchen.de
 www.oase-stainerskirchen.de

12.5.2018: Bienentag mit Bernhard Fleißner
20.-22.4.2018: Kreativwochenende für 12-15-Jährige
 Fabian Steinberger, Christian Lucya und BDKJ-Team
13.-15.7.2018: Aquarell-Wochenende – Lass der Farbe
 ihren Lauf – für Anfänger und Fortgeschrittene;
 Leitung: Ulli Pfeiffer, Christian Lucya



Juniorat Innsbruck
 Frau-Hitt-Straße 14
 6020 Innsbruck
 Tel.: 05 12/28 1580-81
 marcus.klemens@gmx.de
 www.msc-innsbruck.at

Das Juniorat in Innsbruck ist die Ausbildungsgemeinschaft unseres Ordens. Interessierte können nach vorheriger Terminabsprache für einige Zeit mitleben. Sie erhalten Informationen über den Ausbildungsweg, um Herz-Jesu-Missionar zu werden. Ansprechpartner sind P. Marcus Klemens und P. Norbert Rutschmann.



Maria Kirchentäl
 5092 St. Martin
 Tel.: 065 88 / 85 28
 haus-der-besinnung@
 pfarre.kirchen.net
 www.maria-kirchentäl.at

28.3.-1.4.2018: Kar- und Ostertage in Maria Kirchentäl;
 Leitung: Sr. Mareile Hartl MC und Sr. Bärbel Thomä MC
22.-27.5.2018: Frühlingstage in Maria Kirchentäl;
 Leitung: Sr. Bärbel Thomä MC
25.-30.6.2018: Stress bewältigen durch Achtsamkeit –
 Seelen-ruhig werden; Leitung: Elisabeth Huber



Bondeko
 Schönleitenstraße 1
 5020 Salzburg
 Tel.: 06 62 / 4 32 90 1147 FAX-120
 bondeko@msc-salzburg.at
 www.kirchen.net/bondeko

23.4.2018, 19 Uhr: Gesprächsabend
Wir wirkt die Caritashilfe in Nahost?
Der Weg vom Spender zum Empfänger;
 Stefan Maier, Leiter Auslandshilfe Salzburg und Nahost-
 Koordinator Caritas Österreich
23.6.2018: Bondeko-Eine-Welt-Fest: 30 Jahre Bondeko

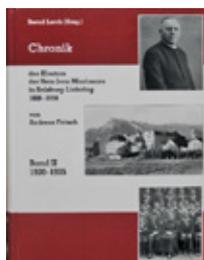
► Besondere Tage

Am 25. April wird **P. Walter Lickleder** 75 Jahre alt.
 Am 10. Mai feiert **P. Anton Karg** seinen 85. Geburtstag.
 Am 22. Mai schaut **P. Hubert Kühn** auf 75 Lebensjahre zurück.
 Vor 50 Jahren hat **Br. Jakob Söllner** am 1. Juni seine Ewige Profess abgelegt.
P. Anton Baier wird am 13. Juni 85 Jahre alt.
P. Alfred Niedermaier wurde vor 45 Jahren am 15. Juni zum Priester geweiht.
 Die Priesterweihe von **P. Michael**

Huber war am 20. Juni vor 20 Jahren.
P. Marko Stipetić wurde am 21. Juni vor 10 Jahren zum Priester geweiht.
 Am 27. Juni schaut **P. Josef Höcherl** auf 75 Lebensjahre zurück.
P. Alfons Kerscher feiert am 29. Juni sein diamantenes Priesterjubiläum (60 Jahre).
 Die Priesterweihe von **P. Franz Purainer** war am 29. Juni vor 45 Jahren.
 Allen Jubilaren herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen!

► Neues Buch

Dr. Bernd Lerch hat einen zweiten Band mit 490 Seiten der Chronik des Klosters der Herz-Jesu-Missionare in Salzburg-Liefering herausgebracht. Mit großer Genauigkeit hat er die handschriftliche Niederschrift von P. Andreas Fritsch MSC von 1920 – 1935 transkribiert, strukturiert, ergänzt und bebildert. Herzlichen Dank!



Impressum

Herausgeber:
 Provinzialat der Süddeutsch-
 Österreichischen Provinz der
 Herz-Jesu-Missionare
 Österreich:
 Schönleitenstraße 1
 5020 Salzburg, Telefon 06 62 / 43 29 01
 Deutschland:
 Postfach 1146
 83381 Freilassing, Telefon 086 54 / 690 33-0
 Beiträge und Fotos: wenn nicht anders
 gekennzeichnet, Herz-Jesu-Missionare
 Websites: www.herz-jesu-missionare.de
 www.msc-salzburg.at
 Facebook: www.facebook.com/mscprovinz

Redaktion:
 P. Manfred Obner MSC
 Steinerskirchen 1
 86558 Hohenwart
 Telefon: 084 46 / 92 01-13
 manfred.msc@gmx.net

Druck und Herstellung:
 Jugendwerk Birkeneck
 Birkeneck 1, 85399 Hallbergmoos
 Telefon: 0811/82203